

# GOLD-RINGER AUF DOPING

Im Sport pfui, bei HiFi hui: Dank Doping plus besseren Teilen pusht Goldring seinen starken MC-Abtaster Ethos zum Ethos SE. Ist dies seinen Aufpreis wert?

Text: Matthias Böde

des kräftigen Neodymmagneten verlustarm umzusetzen, unterstützt. Andererseits sinkt jedoch die Ausgangsspannung, da die Spulen naturgemäß kleiner ausfallen. Im Zweifel verlangt der Ethos SE nach ein paar Dezibel mehr Verstärkung respektive einen noch rauschärmeren Phono-Vorverstärker. Wir haben beide Goldrings im Vergleich gemessen und später natürlich auch angehört. Tatsächlich liegt der Ethos SE hier mit 0,34 Millivolt (1 kHz, 5 cm/sek.) etwas niedriger als der normale Ethos (0,49 mV), was einem Pegelunterschied von etwa vier Dezibel entspricht.

## Im Umgang unkompliziert

Ein „Doping“ erfuhren die Polstücke des einst von Goldring entwickelten und nach wie vor von Hand gefertigten „GOL-1“-Generators. Aufgrund eines speziellen Verfahrens, das dem SE vorbehalten ist, soll die Permeabilität des Metalls besonders hoch und deshalb der magnetische Widerstand der Felder gering ausfallen, was sich laut Hersteller insbesondere

günstig auf die Reproduktion der oberen Frequenzlagen auswirke.

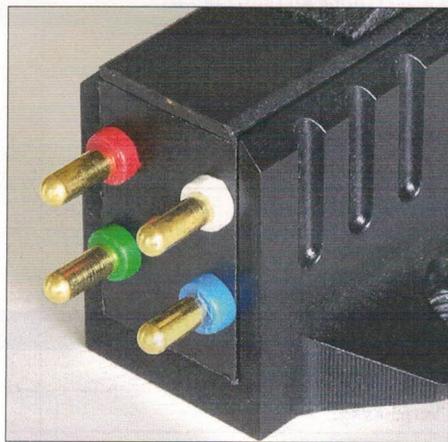
Mit einem Gewicht von 7,7 Gramm bei einem dynamischen Nadelnachgiebigkeitswert von 16 sowie einem elektrischen Innenwiderstand von gut 4 Ohm passt der Ethos SE ebenso gut zu den gebräuchlichen mittelschweren Tonarmen wie an die gängigen integrierten oder externen Phono-MC-Vorstufen. Sind diese einstellbar, empfehlen wir Verstärkungsfaktoren leicht oberhalb von 60 Dezibel bei der üblichen Abschlussimpedanz von 100 Ohm.

Beim Einbau des Abtasters sollte man den ordentlich sitzenden Nadelschutz aufgesetzt lassen, um versehentliche Beschädigungen an dem sensiblen Teil zu vermeiden. Zum Ausbalancieren des Tonarms muss er selbstverständlich abgezogen werden. Hernach stellt man die Auflagekraft auf 18,5 Millinewton, was leicht über der Goldring-Empfehlung von 17,5 mN liegt, aber an Ortofon's Tonarm AS-212R noch einen Hauch mehr Farbe, Druck und Festigkeit brachte.

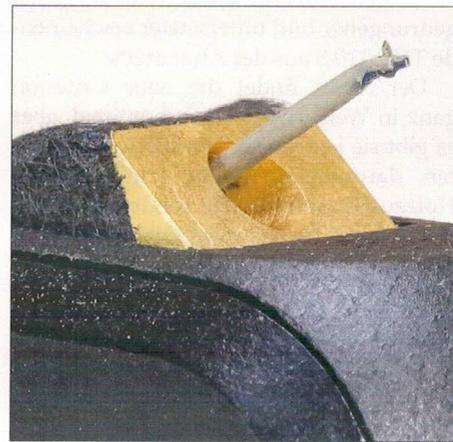
**E**ine Medaille hätte sich bereits der MC-Pick-up Ethos während seines Tests in STEREO 3/20 verdient. Der silberfarbene Abtaster zum Preis von knapp 1.200 Euro glänzte mit quirliger Lebendigkeit, plastischer Raumabbildung und einem gewissen highendigem Touch. Diesen weiter zu fördern ist das neue, ganz in Schwarz gehaltene Ethos SE angetreten, der mit rund 1.600 Euro zu Buche schlägt. Er sitzt im gleichen Aluminiumgehäuse mit vorgebohrten Montagelöchern wie der Ethos, besitzt wie dieser einen steifen, leichten Nadelträger aus einer harten Alu-Legierung samt „nackt“, also ohne beschwerenden Löt- oder Klebekegel eingesetztem „Vital“-Diamanten mit schmalen „Line Contact“-Schliff, der selbst in der engen Innenrinne der Schallplatte viele Details ertasten soll.

Die Unterschiede liegen – wie so oft bei Tonabnehmern – im Detail. So ist der kreuzförmige, aus schwedischem Eisen gefertigte Spulenträger, deren Form eine effektive Kanaltrennung und damit realistische Raumabbildung fördert, nicht wie sonst mit Kupfer-, sondern feinstem Reinsilberdraht bewickelt. Und dies obendrein im Interesse geringer Masse mit weniger Windungen als beim Ethos.

Dies bedeutet einerseits mehr Beweglichkeit, was die Fähigkeit der Armatur, die Bewegungen des Nadelträgers im Feld



Die Anschlussstifte auf solider Aluminiumplatte sind vergoldet und farblich markiert.



Auf dem Aluminiumröhrchen des Nadelträgers thront ein winziger „Vital“-Diamant.

Wir montierten den Ethos SE und den „ungedopte“ Ethos bei gleicher Geometrie in identische Headshells und konnten diese folglich im Handumdrehen gegeneinander austauschen. Dabei erwies sich schnell, dass die SE-Variante tatsächlich auf einem höheren audiophilen Level agiert, sämiger und geschmeidiger klingt. Anders als manche aufgrund der Silberspulen w-möglich vermuten würden, tön-te der SE um Nuancen dunkler, vollmundiger und seidiger als der normale Ethos, der leicht die oberen Mitten betonte, wodurch es ein wenig vordergründig rüberkam. Auch zog es die Akteure etwas dichter an die Lautsprecher heran, während der SE sie weiter von diesen ablöste.

Der mehrstimmige, elegische und räumlich weit aufgezo-gene Gesang des California Projects im Herzensbrecher „The Warmth Of The Sun“ bot deshalb ungleich mehr Schmelz, Weitschweifigkeit und in der Folge das hier für die Wirkung notwendige sentimentale Feeling. Soll heißen, der Titel ging per Ethos SE direkt ins Gemüt und unter die Haut.

### Klanglich nach oben orientiert

Trotz seiner tonalen Geschlossenheit löst der Ethos SE hervorragend auf und bewies dies bei Ana Carams wuseligem „Maybe“. Ungebremst sprudelte der quirlige Song aus den Boxen, die hier besonders ausgeprägte, sanft wogende, dann wieder keck um winzige Ecken herum flitzende innere Bewegung der Musik, die ihren beschwingten Reiz ausmacht, wurde von dem Briten-MC sehr gut dargestellt. Dieses belegte so einmal mehr, dass es für puderzuckerfeine Auffächerung des Geschehens keines extraharten Bor-Nadelträgers bedarf. Derlei Kunststückchen gelingen ihm mit seinem Alu-Röhrchen.



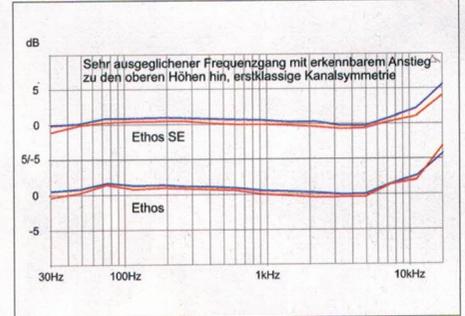
Goldrings normaler Ethos kommt mit transparentem Nadelschutz und silberfarbenem Body.

Das stupst uns an die exorbitanten Leistungen des von Goldring gefertigten Top-MCs Transrotor Figaro, der beim Nadelträger ebenfalls auf Aluminium setzt. Dieser zählt zu unseren Referenzen, und wir hielten es in einer weiteren Headshell bereit. Der Figaro zeigte dem Ethos SE zwar seine Grenzen auf, indem er in jeder Weise



Den Beipack bilden zwei Paar Schraubchen samt Inbus-Schlüssel und ein schwarzer Nadelschutz.

noch opulenter, ausladender und einfach finessierter auftrat, doch im Vergleich zum Ethos legt der SE ein gutes Stück Wegstrecke zu diesem immerhin 2.800 Euro teuren Vorbild zurück. Damit schiebt sich der gegenüber dem Ursprungsmodell erfolgreich gedopte Ethos SE klar vor jenen und klingt einfach nur „verboten gut“.



Ethos und Ethos SE (o.) sind sich bezüglich Frequenzgang und Kanalsymmetrie sehr ähnlich.

GOLDRING ETHOS SE	
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / von 1.000 bis 2.500 Euro
Internetadresse	www.goldring-systeme.de
Preis in Euro (UVP)	1.598
Gewicht in Gramm	7,7
Deutschlandvertrieb	IDC Klaassen, www.idc-klaassen.com
Kontakttelefonnummer	+49 231 22178822
Tonabnehmer-Typ	Moving Coil (MC)
Empfohlene Auflagekraft in Millinewton	18,5
Ausgangsspannung in Millivolt (1 kHz, 5 cm / s)	0,34
Nadelnachgiebigkeit i. Mikrometer p. Millinewton	16
<b>KLANG</b>	<b>70 %</b> <b>sehr gut 1,5</b>
Klangqualität	zugleich sonores wie fein aufgefächertes, farbiges und druckvolles Klangbild
Abtastfähigkeit	noch sehr gut
<b>MESSWERTE</b>	<b>15 %</b> <b>gut 1,8</b>
Frequenzgang	gut
Kanalgleichheit	sehr gut
<b>AUSSTATTUNG</b>	<b>10 %</b> <b>gut 1,7</b>
Lieferumfang	zwei Paar Schrauben plus Inbus-Schlüssel, Nadelschutz
Haptik / Verarbeitung	gut
Anschlüsse farblich markiert / Gewinde vorgebohrt	ja / ja
Qualität der Anleitung	befriedigend
<b>HANDHABUNG &amp; BEDIENUNG</b>	<b>5 %</b> <b>befriedigend 2,6</b>
Verpackung	Pappschachtel mit dünnem Kunststoff-Inlay
Garantie in Jahren	2
<b>STEREO TESTERGEBNIS</b>	<b>gut 1,6</b>